

# Eine Idee mit Leuchtkraft

„Das Leben verändert sich, das Leben ist in Bewegung, das Leben ist ein Prozess“. Nach diesem Motto entstand der Name „Das Ganze Leben“. Ein Südtiroler Hersteller mit Designprodukten im Wohnsegment, welcher sich an die Veränderungen des Lebens anpasst. Den Gründern Georg Agostini, Lorenz Sternbach und Klaus Beikircher geht es hauptsächlich darum, ein Produkt basierend auf dem sozialen Umfeld und den sich verändernden Lebenssituation der Nutzer zu kreieren. Die PZ führte mit Lorenz Sternbach folgendes Gespräch.

## PZ: Wer steckt hinter der Idee? Wer hat welche Aufgaben?

**Lorenz Sternbach:** Wir, Georg Agostini, Klaus Beikircher- beide von der Tischlerei Hache, Welsberg- und ich sind die Gründer der Designmarke. Wir arbeiten schon seit sieben Jahren zusammen und haben uns durch das Geschäft „Sternbach Wohnen“ kennengelernt. Dabei entwickelte sich eine rege Zusammenarbeit durch Planungsarbeiten, v.a. was die Tischlerei angeht. Durch den intensiven Austausch entstand schließlich das erste Produkt: die Küche EVA. Ich finde, dass eine Küche das Erste und Wichtigste in einer Wohnung ist. Ohne Küche, keine Wohnung. Wichtig war uns dabei ein Qualitätsprodukt in Südtirol zu einem erschwinglichen Preis zu designen. Als Designer und Ideenfinder sind Georg und ich zu nennen. Klaus ist der „Bastler“. Georg kümmert sich auch um technische Details und Lösungen. Ich bin außerdem für den Entwurf, die Gestaltung und den Verkauf zuständig.

## Wie seid ihr auf die Idee gekommen so etwas zu starten?

Durch die Arbeit im Geschäft habe ich ge-



Von links nach rechts die Macher des Labels: Klaus Beikircher, Lorenz Sternbach und Georg Agostini

merkt, dass es für junge Leute ein Problem ist zu erschwinglichen Preisen eine Küche zu bekommen. Jede Küche kostet gleich 20.000 €, wodurch man fast gezwungen ist einen Kredit aufzunehmen. Da dachte ich mir, es könnte doch auch ein einheimisches Produkt geben. Somit entstand zunächst die Idee eine Küche zu entwerfen. Nach einem Ausflug vor ca. einem Jahr in Stuttgart wurde die Idee geboren: Die Küche soll ein modula-

res Prinzip haben, d.h. sie kann unterschiedlich zusammengestellt und mitgenommen werden. Der Aufbau soll außerdem schnell erfolgen. Unsere Kriterien waren schnell klar, mit denen wir gut Punkten können. Im Herbst 2016 haben wir unseren ersten Prototyp auf der Hotel- und Herbstmesse in Bozen vorgestellt. Dieses Jahr im April hatten wir in Mailand auf „Salone Internazionale del Mobile“ den großen Auftritt, wo wir bereits fünf Produkte präsentieren konnten. Es war für uns die Bestätigung auf dem richtigen Weg zu sein.

## Warum die Namen EVA, LUIS usw.?

Die Produktnamen sollen kurz, kompakt und spontan sein. Der Name „Das Ganze Leben“ soll die Marke ausmachen. Wir ha-

## INFOBOX

Wer also einen lebenslangen Begleiter für die Wohnung sucht, der wird auf der Homepage [www.dasganzeleben.it](http://www.dasganzeleben.it) sicher fündig. Die Produkte können auch direkt im Geschäft „Sternbach-Wohnen“ in der Brunecker Oberstadt angeschaut werden. // ta



ben beim Essen diskutiert und Georg sagte, dass man sich das ganze Leben entscheiden muss und somit entstand der Name „Das Ganze Leben“. Ich finde ihn witzig und für die Produkte passend. Die Produkte sollen den Nutzer schließlich das ganze Leben lang begleiten, da man sie ja mitnehmen kann. Zum Beispiel der Hängeschrank LUIS kann sowohl als Bücherwand als auch als Schuhschrank oder Badkästchen verwendet werden.

## Es gibt ja bereits die Küche EVA, den Hängeschrank LUIS, den Klappstisch ALMA, das Sideboard LINDE und den Schrank ADAM. Was sind die nächsten Produkte?

Als nächstes ist ein Tisch und Badkästchen geplant. Auch ein Bett ist in Ausarbeitung.

## Wo werden die Produkte produziert?

Alles wird in der Tischlerei Hache in Welsberg hergestellt. Das Blattmaterial wird aus

Finnland eingekauft. Es ist widerstandsfähig, langlebig, und nachhaltig. Die Materialfindung war auch ein wichtiger Prozess, damit der Preis stimmt.

## Wie kommen die Produkte bei den Kunden an?

Sehr gut! Die Produkte werden ganz unterschiedlich aufgefasst. Die Leute reagieren verschieden. Für manche ist die Küche EVA auch als Catering-Küche interessant, für andere auch als Garten-Küche. Zurzeit ist auch eine Mini-Küche in Planung. Es ist eine ständige Weiterentwicklung, die auf der Vielfältigkeit des Seins basiert. Diese Entwicklung zeigt sich auch in den Farben. Wir arbeiten momentan mit sechs Farben, aber auch dort sind wir immer wieder beim testen.

## Wo kommen die Geräte für die Küche her?

Die Geräte kommen von der Firma Franke, eine Firma im Mittelpreissegment. Wir bie-

ten diese Geräte an, aber der Kunde ist nicht gezwungen diese Geräte auch zu wählen. Wenn man Geräte zum Beispiel schon hat, dann braucht es nur noch die Küche.

## Was ist das Besondere an den Produkten?

Zentral ist zunächst das Umdenken, d.h. der Nutzer denkt bei einer Küche sofort an eine Einbauküche. Unserer Küchen sind als Stellmöbel, wie ein Tisch zu verstehen. Nur so ist das Modulare gegeben. Es kann Luft zwischen den einzelnen Teilen geben, welche unterschiedlich zusammengestellt und genutzt werden können. Die Vorstellung einer flexiblen Küche ist noch eher ungewohnt bei uns, weil man meint es muss alles eingebaut und fix sein. Unser Produkt kann aber auch in der Mitte des Raumes stehen, weil sie durch das Einhängesystem verschoben werden kann. Dieses Konzept muss den Kunden oft erst erklärt werden.

// Interview: Thina Adams

